

Neue oder erwähnenswerte "Eumenidae" aus Italien und Nord-Afrika aus dem Istituto di Entomologia della Università di Bologna (I. B.) und aus dem Musée Zoologique de Lausanne (M. L.).

1. - **Euodynerus bidentatus puniceus** n. ssp. ♀.

Die Farbe der Zeichnung ist statt gelb terrakottarot und beschränkt sich am Kopf auf einen Querfleck oberhalb des Stirnkiels, am Thorax auf eine die vordere Hälfte des Pronotums einnehmende Querbinde, am Hinterleib auf Endbinden des 1. und 2. Tergits, von denen die des 1. Tergits dessen ganze horizontale Fläche bedeckt (mitten vorn mit einem rundlich rechtwinkligen Ausschnitt) und die des 2. Tergits von mittlerer Breite und vorn beiderseits gebuchtet ist. Die Beine einschliesslich der Schenkel sind orangefarben. Abgesehen hiervon ist das ganze Insekt tiefschwarz. Im übrigen wie die typische Subspecies.

2 ♀♀ von Bu el Gheràb (Tripolitanien), 10-4-53. Holotypus: Ist. di Ent. Univ. Bologna; Paratypus: coll.m.

2. - **Euodynerus** (Chlorodynerus) **kelidopterus** (Kohl 1907).

1 ♂ von Hammada el Hamra (SO. Ghadames, Tripol.), 7-9-54 (I. B.). Es handelt sich um ein ganz frisches Stück; eine schmale Querbinde auf dem Scheitel und die Nähte der Thoraxoberseite sind schwarz.

3. - **Ancistrocerus oviventris siculus** Blüthg. 1955 (1).

1 ♀ vom Mte. Pellegrino, 14-5-53 (I. B.).

4. - **Leptochilus** (Lionotulus) **alpestris** (Sss. 1856) ♀ var. **bulsanensis** Blüthg. 1955 (2).

1 ♀ von Gaibola bei Bologna, 14-6-53 (I. B.).

(1) Boll. Soc. Ent. Ital., 85, 1955, p. 155, ♀. Loc. typ.: Taormina.

(2) Mitt. Münch. Ent. Ges. 43, 1953, p. 317, ♀. Loc. typ.: Bozen (Bolzano).

5. — **Hoplomerus** (*Spinicoxa*) **bengasinus** (Schulth. 1923).

5 ♀♀ von Tripoli, 5. und 8-4-53. (I. B.).

Bei 2 ist das Pronotum total schwarz, bei 3 hat es Spuren weisser Zeichnung; bei 2 sind die Tergitbinden vollständig, bei 3 sind die Binden des 3. und 4. Tergits unterbrochen, bei 2 von diesen auch die des 2., bei 1 auch die des 1. Tergits (linear). Das Hinterschildchen ist bei allen 5 total schwarz.

6. — **Hoplomerus** (*Allogymnomerus*) **angustior** (E. Saund. 1906).

1 ♀ von Biskra (loc. typ.), 31-3-52. (I. B.).

Mittelsegment seitlich ausgedehnt gelb; Scheibe des 1. Tergits fast total gelb.

7. — **Tropidodynerus interruptus tricolor** n. ssp. ♀.

Holotypus: 1 ♀ von Coloreto (Calabrien), 26-6 - 6-7-55, J. AUBERT leg. (M. L.).

Dieses ♀ gleicht im Körperbau und im Schema sowohl der Skulptur als auch der Zeichnung und in der Hauptsache der Färbung so völlig dem ♀ des ostmediterranen *interruptus* (Brullé 1832) (*mandibularis* [F. Mor. 1885]), dass die spezifische Zusammengehörigkeit evident ist. Es hat mit *interruptus* ♀ die roten Schläfenflecke und die weisse Zeichnung sowie die roten Beine gemeinsam. Die Abweichungen sind folgende:

Vom 1. Tergit (einschliesslich der Basis) sind die seitlichen Drittel (einschliesslich der Paratergite) orangerot, und das 2. Tergit hat an der Basis beiderseits einen grossen orangeroten Scheibenfleck; die Seitenfelder des Mittelsegments sind rot gefleckt. (Bei *interruptus* fehlt diese rote Zeichnung). Die weisse Endbinde des 1. Tergits ist seitlich stark abgekürzt, die des 2.-5. Tergits wie bei *interruptus*, ebenso die Seitenflecke auf dem 2. und 3. Sternit. Der Fühlerschaft ist hell goldgelb, auf der Oberseite distal mit einem keilförmigen schwarzen Fleck; die Unterseite der Fühlergeissel ist rotbraun. Die Binde des Pronotums ist seitlich etwas abgekürzt.

Ausrandung des Kopfschildes deutlich tiefer als bei *interruptus*, stumpfwinklig. Mesonotum auch hinten ohne Parapsidenfurchen; Querfurchen zwischen ihm und dem Schildchen durch kurze Längskiele gegittert. Schrägleiste der Seitenwände des Mittelsegments viel weniger stark entwickelt, nicht so scharfkantig. Scheibe des 1. Tergits mehr abgeflacht und mit sehr deutlich entwickelter linearer Mittelfurche, die vom Ende der Scheibe bis fast an ihren Vorderrand reicht.

Schläfen oben überwiegend dicht punktiert mit dichter und deutlicher punktuierter Zwischenräumen als bei *interruptus*. Die zerstreute Punktierung der Seitenfelder des Mittelsegments ist schwach und flach und kontrastiert mit der Zwischenpunktulierung nur schwach (bei *interruptus* ist sie kräftig und tief und kontrastiert stark mit der Punktulierung). Der obere Abschnitt des Mesepisternums ist runzlig dicht punktiert (bei *interruptus* hat

er einzelne lineare glänzende Zwischenräume). Punktierung des 1. Tergits merklich schwächer, zerstreuter und flacher als bei *interruptus*; vom 2. Tergit hat die Basismitte keine deutliche, die Seitenpartien der Scheibe eine zerstreute, feine und flache Punktierung, die nur auf dem ventral umgeschlagenen Teil kräftiger (aber auch hier schwächer und flacher als bei *interruptus*) ist, während bei *interruptus* die Basis eine zerstreute und ziemlich kräftige, die Seitenpartien eine ziemlich dichte, teils zerstreutere, ebensolche Punktierung aufweisen, die viel stärker und weniger oberflächlich als bei *tricolor* ist. Sternit 2 mitten ausgedehnt poliert, insoweit emailartig stark glänzend und spärlich und ganz verloschen punktuert; nach den Seiten zu wird die Punktulierung dichter, ganz seitlich dicht und deutlich, mit chagriniertem und schwach glänzendem Untergrund; die Punktierung ist auf der Basalmittle sehr zerstreut und unregelmässig verteilt, ziemlich schwach und oberflächlich; distal ist sie kräftig u.  $\pm$  dicht, aber flach, seitlich zerstreut und mässig kräftig, flach (bei *interruptus* ist das 2. Sternit auch mitten dicht und deutlich punktuert und überwiegend dicht, kräftig und nicht oberflächlich punktuert, seitlich ist die Punktulierung noch mehr entwickelt und noch deutlicher, die Grundfläche hier chagriniert und seidig matt. 15 mm (total)).

8. — **Pterocheilus unipunctatus** Lep. 1841.

1 ♀ von Boghari (Algerien), 11 - 12-4-52 (I. B.).

9. — **Pterocheilus ornatus** Lep. 1841.

2 ♀♀ von Tripoli, 5. und 8-4-53. (I. B.).

Das ♀ dieser Art ist erst kürzlich von GIORDANI SOIKA beschrieben worden <sup>(1)</sup>.

Das Stück vom 5.4. hat auf dem Schildchen 2 rote Flecke, keine schwarze Zeichnung auf dem 2. Tergit und rötlich gefärbten Endsaum des Kopfschildmittelteils; das ♀ vom 8.4. hat total schwarzes Schildchen, auf dem 2. Tergit mitten hinten einen grossen tropfenförmigen schwarzen Fleck und dunkel braunen Endsaum des Kopfschildmittelteils. Von den 4 *Pterocheilus* ♀♀ von Maaten Bescer (Cyrenaica), die D. GUIGLIA in Mem. Soc. Ital. 15, 1937, p. 189 als « *P. unipunctatus* Lep. var. ? o sp. affine » erwähnt hat, konnte ich 1 Exemplar untersuchen. Es gehört zu *ornatus*, und zwar gleicht es in der Zeichnung dem ♀ von Tripoli vom 8-4-53, (hat also rings dunklen Kopfschildsaum), nur ist der schwarze Fleck auf dem 2. Tergit dreieckig.

Die Farbe des Kopfschildsaumes ist demnach veränderlich und kann deshalb nicht immer zur Unterscheidung des ♀ *ornatus* vom ♀ *unipunctatus* verwendet werden, wie es GIORDANI SOIKA nach dem Befund an seinem marokkanischen Material l.c. getan hat.

---

(1) Bull. Soc. Sci. Natur. Maroc., 32, 1952 (1953), p. 261.

10. — **Eumenes** (*Eumenes*) **aemilianus** Guiglia 1951 <sup>(1)</sup> ♂ (neu).

1 ♀ von Bologna, 20-10-53; 1 ♂ von Bologna, 10-7-42 (I. B.).

♀. Dieses Exemplar ist erst das 2. bisher bekannt gewordene Stück dieses sehr charakteristischen ♀. Ich hatte dank der Freundlichkeit von Dr. DELFA GUIGLIA (Genova) die Möglichkeit, es mit dem Holotypus in natura zu vergleichen. Hierbei sind mir noch folgende morphologische und Färbungs-Unterschiede gegenüber *mediterraneus mediterraneus* Kr. aufgefallen, die zusammen mit den in der Beschreibung genannten mich dazu veranlassen, *aemilianus* als eigene Species und nicht, wie die Autorin, als Subspecies von *mediterraneus* aufzufassen:

1. — Die Fühlergeißel ist länger und distal merklich dünner, ihr Endglied ist etwas länger als an der Basis dick (bei *mediterraneus* umgekehrt); ausserdem ist, wie schon die Beschreibung hervorhebt, die Spitze der Geißel total schwarz (bei *mediterraneus* unterseits rötlichgelb).

2. — Der Kopfschild ist oben schmaler; die Ecken seiner distalen Ausrandung sind ungefähr wie bei *subpomiformis* Blüthg. ♀ geformt, d. h. etwas nach aussen gebogen.

3. — Auf dem Mesonotum sind die Parapsidenfurchen hinten deutlich entwickelt und ziemlich kräftig eingedrückt.

4. — Die Punktierung von Kopf und Thorax ist merklich gröber und weniger dicht, mit glänzenden Zwischenräumen; auf der Rückwand des Mittelsegments ist sie oben mitten kräftig, aber runzlig dicht, die Punkte nicht scharf voneinander getrennt.

5. — Der Postpetiolus ist deutlich schlanker und (von oben gesehen) von Petiolus mehr winklig abgesetzt.

6. — Das Ende der Scheibe des 2. Tergits ist viel weniger verdickt, so dass die Kontur ihres Profils distal nur ganz wenig konkav verläuft und die sog. Lamelle merklich breiter ist als die Höhe (Dicke) des Scheibenendes; die Lamelle ist nicht hellgelb, sondern licht bernsteinbraun.

Dieses ♀ von Bologna weicht vom Holotypus dadurch ab, dass die absteigende Behaarung des 2. Tergits viel kürzer ist: sie ist nur sehr kurz, schräg nach hinten gerichtet, reichlich; die Borstenbehaarung des Postpetiolus ist diesem stark angedrückt. An der Artgleichheit kann aber kein Zweifel sein, es folgt daraus nur, dass *aemilianus* in Bezug auf die Länge der borstigen Behaarung individuell veränderlich ist, wie das auch bei anderen *Eumenes*-Arten der Fall ist.

---

(<sup>1</sup>) Boll. Soc. Ent. Ital., 81, 1951, p. 28-29, ♀ (Loc. typ.: Spilamberto [Emilia]).

♂ (neu). Allotypus: Das ♂ von Bologna, 10-7-42, I. B.

Das ♂ gleicht dem ♀ im Vorhandensein rudimentärer Parapsidenfurchen, im Bau des 2. Tergits und in der Breite und Farbe der Lamelle des letzteren. Bei Vergleichung mit einem ♂ von *E. mediterraneus mediterraneus* Kr. von Gargano, 7-55 (I. B.), ergaben sich folgende Abweichungen:

Kopf (im Verhältnis zum Thorax) merklich breiter; Stirn vor dem mittleren Nebenaugel etwas deutlicher längsgefurcht (dadurch oben leicht zweibucklig erscheinend); Kopfschild (im Verhältnis zur Länge) etwas schmaler, das freie Ende etwas länger, der Ausschnitt etwas flacher, bogenförmig; Fühlerhaken kräftiger, stärker gebogen (krallenförmig), bis fast zur Basis des 9. Geißelgliedes reichend; Postpetiolus deutlich schmaler und gestreckter, Tergit 2, von hinten gesehen, weniger komprimiert; Tarsen III deutlich kürzer. Behaarung blass bräunlich mit grauem Schein, auf Kopf und Thorax deutlich etwas länger, auf dem Kopfschild aber merklich kürzer und spärlicher, insbesondere die Grundbehaarung sehr kurz; Tergit 2 (im Profil) über die ganze Fläche mit mittellanger, schütterer, brauner Beborstung. Punktierung der Stirn etwas gröber und etwas weniger dicht, die des Pronotums ebenso grob, aber etwas weniger dicht (Zwischenräume kleiner als die Punkte bis fast punktgroß), die des Mesonotums etwas stärker, ebenfalls etwas weniger dicht; Tergit 2 stark glänzend, die Punktzwischenräume mit kaum bemerkbarer, mikroskopischer, flacher, undichter Punktulierung, nur auf der Basalhälfte deutlich chagriniert, matter und dicht punktuert, seine Punktierung vorn fast grob, tief, wobei die Punkte in Querreihen dicht aneinander gerückt sind, die einzelnen Querreihen aber in ziemlich weiten Abständen voneinander verlaufen, im übrigen ist das 2. Tergit zerstreut bis sehr zerstreut, flach, mitten schwach, im übrigen mässig kräftig, hinten mitten aber fast nicht punktiert; die folgenden Tergite (soweit sie am Allotypus sichtbar sind) glänzend, zerstreut punktiert.

Färbung: Gelb sind Kopfschild (mit linearem durchscheinend gelblichem Saum am Ausschnitt), Oberlippe, Stirnkiel und Stirnfleck (nicht auch Orbita, Sinus und Oberkieferbasis), die Schaftvorderseite fast ganz, sehr schmale Schläfenstriche, schmale, vollständige Pronotumbinde, 2 Flecke auf dem Schildchen, eine Querbinde auf der Rückseite des Hinterschildchens, Randbinde der Flügelschuppen, kleiner Fleck auf dem oberen Abschnitt des Mesepisternums, am Mittelsegment beiderseits unten ein Streifen, Binden auf dem 1. bis 5. Tergit und dem 2. Sternit (auf Tergit 1 mitten mit einer kurzen, vorn mitten quadratisch ausgeschnittenen Erweiterung, auf Tergit 2 nach den Seiten leicht verschmälert und vorn mitten mit kleinem, rundlichem Ausschnitt, auf 3-5 schmal und seitlich abgekürzt, auf Sternit 2 schmal, mitten mit einer vorn in ganzer Breite winklig ausgeschnittenen kurzen Erweiterung), Binden der Sternite 3-6, ferner auf dem Postpetiolus vorn 2 Flecke und auf dem 2. Tergit 2 isolierte, den Seitenrand nicht berührende Scheibenflecke; Fühlergeißel schwarz, unten dunkel gelbbraun, der Fühlerhaken sowie die Innenseite des 11. und 10. und (teilweise) die Unterseite

des 9. Geißelgliedes rostgelb; Flügel schwach gebräunt; Schenkel III aussen total, innen fast bis zum Ende, II und I weniger ausgedehnt, kastanienbraun, der Rest und die Schienen gelb, Schienen I und II nicht gefleckt, III am Ende aussen und innen auf der oberen Hälfte ihrer Breite mit braunem Fleck; Tarsen bleich rostgelb, III 4 und 5 kastanienbraun, II 4 und 5 gelbbraun. 9 mm (total).

Es ist anzunehmen, das einzelne der vorstehend bezeichneten Merkmale, z. B. die Skulptur, individuell veränderlich sind.